

## Wunderheilmittel Vitamin C

### Handelt es sich bei den meisten Krankenhaus-Infektionen in Wahrheit um Vitamin C - Mangel?

**Etwa jeder zehnte Krankenhaus-Patient holt sich eine sogenannte Nosokomial-Infektion, eine durch den Krankenhausaufenthalt bedingte Infektion. Als Ursache wird üblicherweise mangelnde Hygiene des Krankenhausaufenthaltes angesehen. Dabei wird übersehen, dass jede Krankheit und jeder medizinische Eingriff den Vitamin C - Haushalt im Körper zusammenbrechen lässt, da der verletzte Organismus plötzlich ein Mehrfaches von dieser essentiellen Substanz verbraucht. Die wahre Ursache für nosokomiale\* Krankheiten ist somit akuter Vitamin C-Mangel – oder anders ausgedrückt: „Krankenhaus-Skorbut\*\*“.**

**von Dr. med. Gilbert H. Crussol, Frankreich**

*Übersetzung: Colette M. Welter, PhD (NH), Redaktion: Hans U. P. Tolzin*

#### Nosokomial-Infektion

Offiziell handelt es sich um eine Infektion – der Patient wurde von einer Mikrobe befallen. Man vermutet sofort einen Fehler des medizinischen Personals. Einen Infekt nennt man nosokomial, wenn er vor der Einlieferung ins Krankenhaus nicht vorhanden war. Die „nosokomiale Krankheit“ gilt in den meisten Quellen als ein durch

den Klinikaufenthalt erworbener Infekt. Laut Gesetz liegt demnach die Verantwortung prinzipiell beim Krankenhaus, der Kranke braucht dies nicht zu beweisen.

Erstaunlicherweise gilt dies nicht, wenn der Patient in einer Privatklinik an nosokomialer Krankheit leidet: hier muß er die Verantwortung der Einrichtung beweisen.

Für uns ist diese nosokomiale

Krankheit, wie wir noch erklären werden, keine Infektion, sondern das Ergebnis von diagnostischen Fehlern und Irrtümern bei den postoperativen\* Verschreibungen, bei der Ernährung und aufgrund des Fehlens von Menschlichkeit. Das betrifft fast alle postoperativen Komplikationen, wie verzögerte Wundheilung, Knochenschmerzen und eine Reihe von unerklärlichen

*Bei medizinischen Eingriffen wird ein Vielfaches des lebenswichtigen Vitamin C verbraucht. Wird der vermehrte Bedarf durch Infusionen oder über die Nahrung nicht ausgeglichen, kann das fatale Folgen haben.*



Foto: BilderBox.com

Todesfällen.

Sie ist aber auch weiter nichts als die fundamentalistische Orientierung der Medizin nach Louis Pasteur\*.

„Eine von Robert Meynet durchgeführte Studie an 512 Patienten, die sich zwischen Mai 1977 und April 1978 in zwei Abteilungen der „Magen-Darm-Chirurgie“ befanden, zeigte, dass 79 dieser Kranken, also 15,4%, einen Infekt während ihres Aufenthalts im Krankenhaus durchgemacht hatten“ (Médecine Moderne, Nr. 82, 1996).

### Hygiene – eine notwendige, aber nicht ausreichende Bedingung

Der schwarze Peter wird heute zu Unrecht den Ärzten und Krankenschwestern zugespielt. Die überwiegende Mehrheit dieser Mitarbeiter ist aufopfernd, kompetent und in Krankenhaushygiene perfekt ausgebildet.

Kann man überhaupt über die lebenswichtige Hygiene schreiben, ohne Ignaz Philipp Semmelweis (1.7.1818 – 13.8.1865) zu erwähnen? Dieser aus Ungarn stammende Arzt kam im Jahre 1844 in eine Wiener Geburtsklinik. Die hohe Müttersterblichkeit, die damals noch von den andern Ärzten auf fatalistische\* Art als schicksalhaft angesehen wurde, schockierte ihn zutiefst.

Er hatte festgestellt, dass die Müttersterblichkeit in Einrichtungen, die von Hebammen geführt wurden, sehr niedrig war. Das animierte ihn dazu, nach den Ursachen dieser Unterschiede zu suchen. Es war dann 1847 der tragische Tod eines Freundes und Kollegen, der sich während einer Autopsie mit einem Skalpell geschnitten hatte, der Semmelweis auf die Spur brachte: Der Freund war an Symptomen gestorben, die dem Kindbettfieber sehr ähnlich waren.

Es fällt heute schwer, sich die unglaublich schmutzigen Hände und Kittel der Ärzte dieser Zeit vorzustellen. Die gleichen, nie gewaschenen Hände der Medizinstudenten, die Hände, die eben erst an Kadavern gearbeitet und geschnitten hatten, untersuchten die werdenden Mütter und halfen dem

Baby ans Licht der Welt!

### 80 % der Frauen hatten das Kindbettfieber überlebt...!

Was mich immer wieder überrascht hat, ist der Umstand, dass damals 80 % dieser armen Frauen überlebt hatten! Das bedeutet, dass 80% nicht gestorben sind! Dabei wird nirgendwo erwähnt, ob die Babys, die ja auch dieser schrecklichen Aggression der schmutzigen und infizierten Hände ausgesetzt waren, überlebt haben. Aber zu jener Zeit war die Zahl der Neugeborenen, die in den ersten Tagen starben, ohnehin sehr hoch. Die Frage, die sich hier stellt, ist:

Warum sind 80 % der Frauen nicht gestorben?

- Wenn die Entbindung nicht an einem Autopsie-Tag stattfand, wurden die werdenden Mütter von nicht ganz so schmutzigen Händen untersucht und nicht ganz so verseuchte Hände halfen dem Baby ans Licht der Welt.
- An Samstagen und Sonntagen war weniger Personal zugegen – und damit waren auch die Risiken reduziert.
- Obst und Gemüse stammte meistens aus in der Nähe gelegenen Gärten und waren somit noch frisch und reich an Vitaminen und andern Vitalstoffen.
- Zweifellos war damals die „natürliche Selektion“ noch effizienter, d.h. nur die kräftigeren Frauen waren überhaupt fähig, Kinder in die Welt zu setzen.

Die Frauen, die viele Kinder geboren hatten, starben in der Regel sehr jung. Nur die kräftigsten überlebten. Wenn heutzutage Schwangere kurz vor der Entbindung in solch schmutzigen Laken liegen und eine verpestete, jauchige Luft einatmen müssten – und dann noch durch Ärzte und Studenten mit blutigen und ekelregenden Kitteln und Händen untersucht würden, dann würden wohl nicht 20 % sterben, sondern nahezu 100 %.

Wie man weiß, hat Dr. Semmelweis die Ärzte zum Waschen ihrer Hände verdonnert und damit fiel die Zahl der Todesfälle auf 2 %.

Dann aber obsiegten Obskuran-

tismus\* und Fundamentalismus seiner Kollegen. Sie jagten ihn fort – und die Sterblichkeit ging wieder nach oben!

### Die inneren Ursprünge der Krankheit

Kardiologen\* und Nephrologen\* sind sich der Inzidenz\* von Infektionen oralen\* oder anderen Ursprungs und deren Einfluss auf den Erfolg ihrer Operationen sehr bewusst. Ein Krankenhaus ist jedoch ein geschlossener und geschützter Ort und es passiert nur selten, dass ihnen erlaubt wird, was sie verlangen. Folgenden Fall beschreibt die Stomatologin\* Agnès Koubi im Jahr 2005:

#### \* Worterklärungen

##### **fatalistisch:**

schicksalsgläubig (lat. *fatalis* „vom Schicksal gesandt“)

##### **Inzidenz:**

Anzahl neuer Erkrankungsfälle (lat. *incidens* „hineinfallend“)

##### **Kardiologie:**

Teilgebiet der inneren Medizin, das sich mit Herz- und Kreislaufkrankungen befasst (grch. *kardia* „Herz“)

##### **Nephrologie:**

Teilgebiet der inneren Medizin, das sich mit Nierenerkrankungen befasst (grch. *nephros* „Niere“)

##### **nosokomial:**

auf das Krankenhaus bezogen (gr. *nosos* „Krankheit“, *nosokomeion* „Krankenhaus“)

##### **Obskurantismus:**

feindselige Haltung gegen jede Art von Aufklärung (lat. *obscurus* „dunkel, undeutlich“)

##### **oral:**

auf den Mund bezogen (lat. *os* „Mund, Öffnung“)

##### **Pasteur, Louis:**

1822–1895, franz. Chemiker u. Biologe, Mitbegründer der Infektionshypothese

##### **post-...:**

nach..., Nach..., hinter..., Hinter... (lat. *post*)

##### **Skorbut:**

Mangelerkrankung durch Unterversorgung mit Vitamin C

##### **Stomatologie:**

Lehre von den Krankheiten der Mundhöhle (grch. *stoma* „Mund, Öffnung“)

„Eine 65-jährige Frau mit Arteriitis\* und Dickdarmkrebs in der Vorgeschichte, litt unter Periarthritis\* der linken Schulter. Ein Panorama-Röntgenbild der Zähne zeigte zahlreiche Infektionsherde: Karies, Parodontitis, zahlreiche metallische Füllungen, Granulome (apikale\* Knochenschädigungen), tote Zähne.

Seit Jahren ist das Immunsystem der Patientin überfordert. Sie bekommt eine Pneumokokken-Meningitis und fällt ins Koma. Die Ärzte versuchen, herauszufinden, woher diese Infektion kommen könnte.

Ich besuche den Chef der Reanimations-Abteilung, zeige ihm

das Panorama-Bild und sage: ‚Ich denke, die Ursache ist hier‘. – ‚Sie haben absolut recht, aber wir haben ein Problem‘, sagte er: ‚In diesem Krankenhaus gibt es keine Stomatologie-Abteilung, also können wir nichts für sie tun, solange es ihr nicht besser geht‘.

Die Kranke ist wegen Niereninsuffizienz in der Dialyse, sie hat Leberinsuffizienz\*, Cortison-Allergie und liegt seit zwei Monaten im Koma. Als sie erwacht, erkennt sie niemand, kann nicht aufstehen, ist inkontinent\*.

Der Chef beschließt, dass sie das Krankenhaus verlassen kann, um einen Stomatologen konsultieren zu können. Dieser behauptet, dass

alle Zahnwurzeln in Ordnung und deswegen zu retten seien. Später könne man darauf eine Prothese befestigen...

Da haben wir also eine Patientin, knapp dem Tode entronnen, mit infizierten Zahnwurzeln, die man aber behalten möchte. In einer anderen Abteilung wurden ihr vier Monate später endlich unter General-Anästhesie alle infizierten Zähne gezogen.

Sie erinnern sich: Sie konnte niemanden erkennen und sie war inkontinent! Achtundvierzig Stunden später erkennt sie uns alle, hat ihre Blase unter Kontrolle und kann sich allein ernähren. Drei Wochen später kann sie das Krankenhaus verlassen. Das war im Jahr 1992 und sie lebt heute noch...“

Frisches Obst und Gemüse sind natürliche Vitamin C - Lieferanten – und die besten Garanten für Gesundheit und Fitness



Foto: BilderBox.com

### Mangel- und Fehlernährung

In einem Artikel aus „Science et Vie“ Nr. 959, August 1997, (L'hôpital nourrit mal) wird die Ernährung in Krankenhäusern als mangelhaft beschrieben.

Wir wissen, dass die Menschen sich heute schlecht oder sehr schlecht ernähren. Das Drama ist, dass sie das mögen – oder besser gesagt: Die industrielle Nahrung ist so konzipiert, dass wir alle nach Zucker usw. süchtig werden.

Obwohl Krankenhäuser Diätassistentinnen beschäftigen, wird diese Situation sich so lange nicht bessern, wie der theoretische Bedarf eines Jeden nicht neu berechnet und auf den Zustand jedes Kranken zugeschnitten wird. Die Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil des Pflegesystems. Dass raffinierter Zucker in der Krankenhausnahrung enthalten ist, stellt einen Angriff auf das Immunsystem dar und damit wird dieses geschwächt.

### Hypo-Ascorbämie\*

Es kann nicht oft genug daran erinnert werden, dass das Vitamin C mit dem Leben auftritt, sowohl im Tierreich als auch im Pflanzenreich. Es entsteht im Samen, wenn er keimt (nicht vorher!). Es taucht im Ei auf, wenn es befruchtet wurde und die ersten Zellteilungen beginnen (nicht vorher!). Vitamin C ist eine Substanz, die man normalerweise im lebenden Organis-

**„Wenn Ihnen Vitamine fehlen, erwischt Sie ein Schnupfen und wenn es dann weiter in Richtung Lungenentzündung geht, wird die Diagnose nicht ‚Vitaminmangel‘, sein, sondern ‚Pneumonie‘! So sind Sie sofort auf dem Holzweg!“**

mus findet, mit Ausnahme einiger weniger Arten (darunter der Mensch), in deren Nahrung es sich befinden muß.

Im Gegensatz zu den Empfindungen bei Hunger und Kälte sendet der Organismus, dem Ascorbinsäure\* fehlt, keine Notsignale aus – außer dass nach und nach die Gesundheit zerstört wird.

Der Mangel an Vitamin C verursacht im Körper unausweichliche Adaptionen (Anpassungen). Die Organe, die normalerweise ein Überangebot an Vitamin C haben, müssen sich mit einer Rationierung abfinden. Damit wird ebenfalls die verfügbare Energie rationiert (Müdigkeit).

So verlangsamen sich alle lebenswichtigen Funktionen sowie die der innersekretorischen\* Drüsen. Einige davon können ihre Aktivität vollständig stoppen.

Jedes Adaptionen-System hat aber seine Grenzen. Ein Drittel der Proteine\* in unserem Körper besteht aus Kollagen\* und die Qualität dieses Kollagens hängt von der Vitamin C - Zufuhr ab. Der Mangel an Ascorbinsäure verursacht den Zusammenbruch des Immunsystems. Damit sind Tür und Tor für alle möglichen opportunistischen\* Krankheiten geöffnet, die, wie die Blutvergiftung, des öfteren tödlich enden.

Man weiß auch, dass die schlechte Ernährung, die ein Teil unseres Lebensstils ist, nicht in der

Lage ist, den Bedarf unseres Körpers – insbesondere in Gesundheitskrisen, z.B. bei einem Aufenthalt im Krankenhaus – zu decken.

Skorbut ist ein Endzustand, der auf einen (prä\*-skorbutischen) Zustand der Hypo-Ascorbämie folgt.

Jeder chirurgische Akt hat zur Folge, dass der Spiegel der Ascorbinsäure im Blutplasma um 17% sinkt. Dies wurde durch Untersuchungen vor und nach einer Operation festgestellt. (Crandon; J.-H. Landau; B. Mikal).

Aber niemand hat besser als Albert Szent-Györgyi, MD, PhD (Nobelpreis Medizin 1937) die Schutzfunktion des Vitamins C gegen Infektionen, beschrieben:

*„Wenn Ihnen Vitamine fehlen, erwischt Sie ein Schnupfen und wenn es dann weiter in Richtung Lungenentzündung geht, wird die Diagnose nicht ‚Vitaminmangel‘, sein, sondern ‚Pneumonie‘! So sind Sie sofort auf dem Holzweg!“*

Die wichtigsten Angreifer unseres Immunsystems sind Stress, Tabak, Alkohol in exzessiven Mengen, Vergiftung durch Schwermetalle, Chemotherapie, Radiotherapie, Entzündungshemmer, Schmerzmittel, Antibiotika, Anästhesie\*, Chirurgie, Impfungen, Beruhigungsmittel, Neuroleptika\*, Empfängnisverhütung durch ‚die Pille‘ usw..

Die chemischen Substanzen, die ohne unser Wissen zur Haltbarmachung und für die Lagerung unserer Nahrungsmittel eingesetzt werden, finden sich in unserem Trinkwasser und in der Atemluft wieder, die einen werden von den Bauern auf die Felder gebracht und andere nachher auf die Ernte gespritzt – und diese Produkte verzehren wir...

#### \* Wörterklärungen

##### **Anästhesie:**

Schmerzbetäubung (grch. *an* „nicht“ + *aisthesis* „Empfindung“)

##### **apikal:**

den Apex betreffend, an der Spitze gelegen (lat. *apex* „Spitze, Gipfel“)

##### **Arteriitis:**

Entzündungen der Arterien-

wand (grch. *arteria* „Schlag-, Pulsader“; *-itis* „Entzündung“)

##### **Ascorbinsäure:**

Chemischer Name für Vitamin C

##### **Blutplasma:**

flüssiger Bestandteil des Blutes (grch. *plasma* „Gebilde“)

##### **Hypo-Ascorbämie:**

vermutlich: Vitamin C - Mangel im Blut (grch. *hypo* „unter“ + *haima* „Blut“ + *ascor* für Vitamin C)

##### **Inkontinenz:**

Unfähigkeit, den Harn oder Stuhl zurückzuhalten (lat. *in* „un... nicht“ + *continentia* „das Ansiehalten, Zurückhalten“)

##### **innersekretorische Drüsen:**

Drüsen, die ihre Absonderung in die Blutbahn abgeben (lat. *secretum* „das Abgesonderte, Ausgeschiedene“)

##### **Kollagen:**

Gerüsteiweißstoff im Bindegewebe, in Knochen u. Knorpeln (grch. *kolla* „Leim“ + *gennan* „erzeugen“)

##### **Leberinsuffizienz:**

Schwäche, unzureichende Funktion der Leber (lat. *insufficiencia* „Unzulänglichkeit“)

##### **Neuroleptika:**

„Nervendämpfungsmittel“, Substanzen zur Behandlung von psychischen Störungen

##### **opportunistische Krankheiten:**

Krankheiten, die im Zuge einer Schwächung des Organismus entstehen, z.B. durch eine Infektion (lat. *opportunitas* „passende Gelegenheit“)

##### **Parodontitis:**

Entzündung des Zahnhalteapparates (grch. *para* „entlang, neben, bei“ + *oden* „Zahn“)

##### **Periarthritis:**

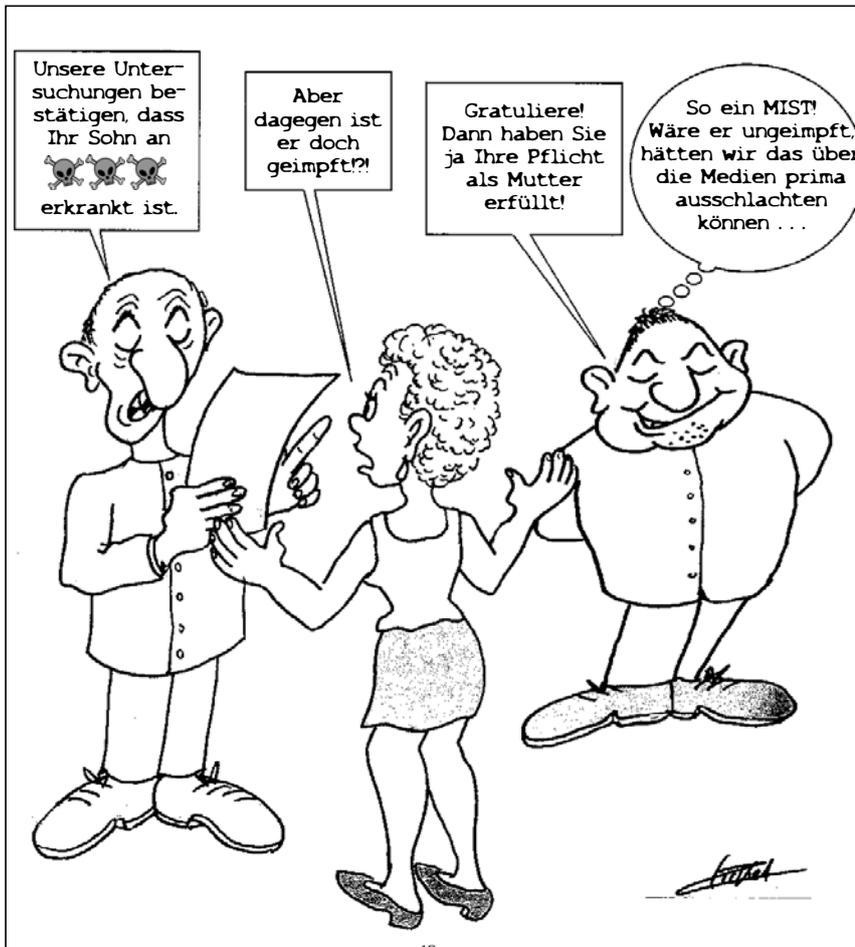
Krankhafte Veränderungen in der Gelenkumgebung (grch. *peri* „um ... herum,“; *arthron* „Glied, Gelenk“; *-itis* „Entzündung“)

##### **prä:**

vor (lat. *prae*)

##### **Protein:**

Eiweiß, aus Aminosäuren bestehender Baustein des Lebens (grch. *protos* „der erste“)



Quelle: Bickel „Vaccination: La grande illusion“, <http://bickel.owaton.org>

Ein Mangel an Vitamin C stellt sich schleichend und unbemerkt ein. Als Folge bekommen wir Schnupfen, Grippe, chronische Müdigkeit, die einfach nicht verschwinden will, das Zahnfleisch blutet beim Putzen, blaue Flecken beim leisesten Anstoßen, Krampfadern, Leistenbrüche; metabolischer\* Stress, der zu Nahrungsmittel- und anderen Unverträglichkeiten führt, zu Allergien und zu einem progressiven Verfall aller unserer Funktionen, der sogar zum Tode führen kann.

Ein Insektenstich oder -biss durch Zecke, Mücke (Chicungunya\*), Spinne – oder eine Impfung – können in einigen Fällen eine sofortige Anascorbämie\* zur Folge haben.

So konnte man bei einer Patientin mit Chicungunya das Verschwinden aller Symptome, die seit einem Monat noch immer an einem Arm geblieben waren, eine Viertelstunde nach Beginn einer Infusion von Vitamin C verschwinden sehen. Danach besserte sich der Allgemeinzustand weiter zuse-

hends.

Die Beschreibungen der Symptome der Grippe des Jahres 1918 lassen an einen Skorbut toxischen\* Ursprungs denken (viral).

„Die Leute konnten den Kontrast zwischen der offiziellen Rede ‚normale Grippe‘ und Realität feststellen. Sie sahen ihren Partner innerhalb von 24 Stunden sterben, blutend aus den Augen, den Ohren, der Nase, dem Mund; der Körper verfärbte sich so schwarz, dass man an den ‚Schwarzen Tod‘ (Pest) denken musste.“

Das Fehlen von Vitamin C verursacht eine Schwäche der Blutkapillaren\* und dies hat Nasenbluten durch Platzen der Wände der kleinen Blutgefäße zur Folge, Netzhautblutungen bei Diabetikern und – besonders bei älteren Menschen – eine Entartung des Gewebes: Arthrose\*, Osteoporose\*, Zahnbettchwund, Augenschäden (Netzhaut, grauer Star)...

„Vitamin C ist viel mehr als ein Vitamin, es ist ein wahres essentielles Nahrungsmittel und der Tagesbedarf bei den industrialisier-

ten Völkern liegt ungefähr bei 1 bis 3 g pro Tag.“ (Dr. S. Hickey)

Vitamin C muß täglich zugeführt werden, damit kein Mangel entstehen kann. In der Tat kann unser Organismus es nicht speichern. Ascorbinsäure (Vitamin C) verwandelt sich in die oxydierte Form (Dehydro-Ascorbinsäure), wenn es im Zell-Metabolismus verbraucht wird und in dieser Form wird es im Urin ausgeschieden, während ein Teil des Vitamins von den Nieren wieder aufgenommen wird, nachdem es dazu beigetragen hat, die Harnwege gesund zu erhalten. (Oscar Falconi)

Das Fehlen von Vitamin C im Urin des Säuglings muß als besorgniserregend angesehen werden. Dettman und Kalokerinos betrachten diesen Zustand als akut lebensgefährlich.

### Der Vitamin C - Verbrauch im Blut

Dr. Hugh Riordan, Direktor des „Centers for the Improvement of Human Functioning International“, bekannt für seine Entdeckungen über die Wirkung von Vitamin C bei Krebs, hatte jeden Tag den Gehalt an Vitamin C im eigenen Blut untersucht. Eines Tages wurde er von einer giftigen Spinne gestochen und schon war der Vitamin C - Gehalt in seinem Blut auf Null gesunken!

Vier Tage lang bekam er vier Infusionen von je 15 g Vitamin C, also insgesamt 60 g, ohne dass Vitamin C im Blut wieder auftauchte. Erst am 5. Tag begann der Pegel zu steigen.

Man versteht nun, wie sehr einige starke Therapien den Vitamin C - Gehalt sofort in sich zusammenfallen lassen können. Die iatrogenen\* Konsequenzen daraus sind unermesslich.

Wenn man eine Infusion mit Vitamin C in den rechten Arm eines Krebskranken setzt und etwa 10 Minuten später, also noch während der Infusion, Blut aus dem linken Arm entnimmt, wird in den meisten Fällen das Vitamin C noch nicht nachweisbar sein: es wurde während des Transfers aufgebraucht!

### Der „Vital Index“

Das Verhältnis Ascorbinsäure zu Dehydro-Ascorbinsäure im Blut, der so genannte „Vital-Index“, liegt bei gesunden Menschen bei 14, das heißt, es ist 14 Mal mehr brauchbares Vitamin C, als oxydiertes, also verbrauchtes Vitamin C im Blut. Dieses Verhältnis ist bei schwer kranken Menschen umgekehrt. Es kann bis zum schicksalhaften 0,3 bei einem Menschen sinken, dessen Leben in Gefahr ist (z.B. Meningitis).

Es ist viel einfacher und schneller, die Menge des brauchbaren Vitamins C zu erhöhen, als die Angreifer des Immunsystems zu bekämpfen. Der Bedarf an Vitamin C kann sehr hoch sein, es können also Maxi-Dosen intravenös\* gegeben werden, zwischen 0,2 und 2 g/kg/Tag über mehrere Tage. In solchen Fällen wird das Vitamin sofort vom Organismus verbraucht.

### Antiseptika\*: Nützlich, schädlich, tödlich?

Es ist zwar wichtig, dass die Räumlichkeiten sauber sind und wenn Antiseptika nötig sind, sollten sie auch verwendet werden; aber ihre Verwendung bei lebendigem Gewebe ist eine Illusion und ein schwerer Fehler. So sind 40 Neugeborene mit Nabelschnurbruch durch „Mercurochrome“ vergiftet worden („Iatrogenic neonatal mercury poisoning from Mercurochrome treatment of a large omphalocele.“ Mullins, ME, Horowitz, BZ.).

Die heute verbotene „Graue Salbe“ („Onguent gris“) bestand aus metallischem Quecksilber. Diese Salbe wurde den Patienten bis an den Punkt verabreicht, an dem eine deutliche Speichelproduktion einsetzte.

„Quecksilber ist unerreich, wenn es darum geht, die Pocken verschwinden zu lassen. Wenn es nicht die Krankheit ist, die dabei ausgelöscht wird, dann der Kranke.“ (Ein Chronist von damals)

Quecksilber wird jedoch auch heute noch vielen Impfstoffen zugesetzt!

Alkohol hat keine antiseptischen Qualitäten vorzuweisen und verbrennt die Wunden. Einige Chirurgen verwenden verdünntes

„Betadine“\* auf offenen Wunden, oder es wird gar in Mengen in die Bauchhöhlen geschüttet, wie mir ein großer Chirurg bestätigte. Das ist eine Irrlehre! Der „Vidal“\* beschreibt denn auch nur die äußere Anwendung dieses Mittels.

Vor Jahrzehnten haben wir aufgehört, Antiseptika und Antibiotika anzuwenden, besonders wegen ihrer ausgeprägten Giftigkeit und um sie durch Vitamin C nach dem Protokoll einer lokalen Zellernährung zu ersetzen. Das Reinigen einer Wunde mit einer Lösung „C-salts“, das Pudern der Wunden mit micronisiertem „C-salts“-Puder, „ergibt außergewöhnlich gute Ergebnisse, auch bei Verbrennungen.“

Unter den Vorteilen, kann man auch aufzählen: Fehlen von postoperativen Schmerzen und Problemen, schnellere Wundheilung, keine Infektionen.

### Die Synergie Antibiotika – Vitamin C

In einem WHO-Report aus dem Jahr 2005 wird erklärt:

„Wir müssen zusehen, wie die Erfolge der letzten Jahrzehnte zurückgehen. Die Keime fast aller Infektionskrankheiten beginnen, Resistenzen gegenüber den vorhandenen Medikamenten zu entwickeln.“

Die Wirksamkeit der Antibiotika hängt natürlich von der Qualität des Immunsystems ab, also von der Qualität des inneren Milieus, wobei Vitamin C (Ascorbinsäure) einen der wichtigsten Faktoren darstellt. Die Wirkung vieler Antibiotika hängt maßgeblich von einer korrekten Ascorbämie ab. Ist sie zu niedrig, dann verschlimmern Antibiotika noch den Mangel!

Wlodkowski beschrieb eine Potenzierung der Wirkung mehrerer Antibiotika um 50 und 75% durch Vitamin C (Wlodkowski, A., „Abstracts of the Annual Meeting of the American Society of Microbiology.“ AAM ASM A41; 1977)

### Antibiotika: Resistenzen und Allergien

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Allergie gegen Antibiotika und die behauptete Resistenz gegen Antibiotika mit einem Mangel an Vitamin C zusammenhängen (iat-

rogene Hypo-Ascorbämie).

In neun Jahren ist Dr. Cathcart nie einer Allergie gegen Penicillin begegnet, wenn er vorher Vitamin C gegeben hat. Dies heißt in Wahrheit, dass Allergien gegen Antibiotika die, wie wir wissen, tödlich enden können, nichts weiter sind, als iatrogener Skorbut, d.h. durch die

### \* Worterklärungen

#### Anascorbämie:

Vermutlich: Vitamin C - Mangel im Blut (grch. *an* „nicht“ + *haima* „Blut“ + *ascorb* für „Vitamin C“)

#### Antiseptikum:

Medikament zum Abtöten von Mikroben (grch. *anti* „gegen“ + *sepsis* „Fäulnis“)

#### Arthrose:

Degenerative Gelenkerkrankung (grch. *arthron* „Glieder, Gelenk“)

#### Betaine:

Jodhaltiger Wirkstoff zur Desinfektion

#### Blutkapillare:

Kapillaren sind haarfeine Gefäße (lat. *capillaris* „das Haar betreffend“)

#### Chicungunya:

Infektionskrankheit mit Fieber, Gelenk- und Muskelschmerzen, Kopfschmerzen und Hautausschlägen

#### C-Salts:

Vitamin C - haltiges Brausepulver

#### iatrogen:

Durch ärztliche Einwirkung entstanden (grch. *iatros* „Arzt“ und *gennan* „erzeugen“)

#### intravenös:

In eine Vene hinein (lat. *intra* „innerhalb“ + *vena* „Ader“)

#### metabolisch:

Stoffwechselbedingt (grch. *metabole* „Veränderung“)

#### Osteoporose:

Krankhaftes Poröswerden von Knochen (grch. *osteon* „Knochen“ + *poros* „Öffnung“)

#### toxisch:

Giftig (lat. *toxicum* „Pfeilgift“)

#### Vidal:

Medizinisches Wörterbuch, vergleichbar mit dem „Psychrembel“ in Deutschland



Foto: BilderBox.com

Das medizinische Personal in den Hospitälern ist in der Regel aufopfernd und bemüht. Ihre Unwissenheit über die fatalen Folgen von Vitaminmangel – insbesondere bei Vitamin C – im Krankheitsfalle ist systembedingt. Reformen stoßen auch heute noch auf enormen Widerstand konservativer Strukturen und ihrer Angst vor Veränderungen.

medizinische Behandlung verursachter Skorbut. Das scheint auch zu bedeuten, dass unter bestimmten Bedingungen der Missbrauch von Antibiotika, ganz besonders der giftigeren Arten, den Tod verursachen kann.

### Vitamin C, ein wichtiges Gegengift

Mit Ausnahme eines einzigen Giftzentrums (dank *Dr. Bastien* in Remiremont), wird die Kraft des Vitamin C ignoriert. Es wird vom Organismus – natürlich unter der Bedingung, dass es sofort oder so schnell wie möglich, in genügender Menge verfügbar ist, benötigt gegen:

- Schwermetalle
- Umweltverschmutzung
- Gifte
- Insektenstiche
- Schlangenbisse
- Infektionen durch Viren und Bakterien
- Schlafmittel

- Stress
- Benzol
- Drogen
- Blausäure
- Quecksilber
- Blei
- Arsen
- Chrom
- Tetanustoxin
- usw.

Alle wissenschaftlichen und klinischen Belege beweisen dies.

### Vitamin C und Sauerstoff

Im Jahr 1938 wußte man schon, daß Vitamin C die Toleranz für die Höhenluft der Ski-Truppen erhöhte.

1947 zeigte *Peterson*, dass Mäuse, die eine Vitamin C - Spritze erhalten hatten, ohne Schaden Luftdrücke, die nur 17% des normalen Luftdrucks ausmachten, aushielten, während alle ihre Kameraden diese nicht überlebten. Die „*Berg-Krankheit*“ stellt somit kein Problem mehr dar.

*Krasno* und Mitarbeiter haben 1950 in einem Experiment an Menschen, die sich wiederholt in einer Höhe von 18.000 Fuß aufhalten mußten, gezeigt, dass diese ihr Vitamin C massiv verbrauchten und sich daraus ein schwerer Mangel ergab.

Bei der Ratte, die bei Sauerstoffmangel nach Bedarf Vitamin C in ihrer Leber herstellt, erfolgt eine Erhöhung der Vitamin C - Konzentration in fast allen ihren Organen. (*Schreiber M, Novy P, Trojan, S.*)

Wir verstehen jetzt die Folgen von Generalanästhesien beim Menschen, die von der Krankenhauskost abhängen, besser.

### Wunden, die nicht heilen wollen

*James Lind* beschrieb 1753 in seinem „*Treatise of Scurvy*“, wie schwer Wunden bei einem Matrosen mit Skorbut heilten.

*Sokolow (1932), Colp (1934), Fallis (1937?), Ingalls und Warren*

(1937) vom Peter Bent Brigham Hospital in Boston schlussfolgerten, dass eine Hypo-Ascorbämie (oder asymptomatischer Skorbut) sehr wahrscheinlich verantwortlich sei für das Auseinanderklaffen von Narben.

Vitamin C wird bei der Synthese\* von Kollagen (Protein, das für die Befestigung der Organe sorgt, unbedingt gebraucht. Ein Mangel an Vitamin C verursacht nach und nach eine verminderte Gewebe- und Knochenstärke („Glasknochenkrankheit“).

Professor Clemetson beschreibt in seinem Werk „Vitamin C“, Kapitel 1, Band II, die Gewebsschwäche als Folge von Vitamin C - Mangel und man versteht jetzt besser, was alles nach dem Legen einer Harn- oder Speiseröhrensonde oder einer Intubation passieren kann: das Gewebe wird schwer belastet oder gar verletzt.

Das „Wundliegen“ verschwindet, wenn der Patient mindestens 1 g Vitamin C per os oder 300 mg Vitamin C in seiner täglichen Infusion erhält. Dies haben vor kurzem mehrere Krankenhausärzte beobachten können.

In einer Doppelblind-Studie wurden bei den Fußballspielern der Universität Louisiana, USA, die Zitronen-Bioflavonoide, Vitamin C<sub>2</sub> (900 mg/Tag), erhalten hatten, die Verletzungen während der Saison 1962 untersucht. Man konnte eine Verminderung der Zahl der Verstauchungen um 50 % gegenüber den Teams feststellen, die ein Placebo erhalten hatten. Wenn es zu Verletzungen gekommen war, mussten sie im Vergleich zu den Placebo-Gruppen nur ein Viertel der Zeit im Krankenhaus verbringen.

### Hepatitis B nach Bluttransfusion

Seitdem Vitamin C vor jeder Bluttransfusion gegeben wird, ist die Inzidenz von Hepatitis B in Japan von 7% auf 0% gesunken. („Vitamin C for Prophylaxis of Viral Hepatitis B in Transfused Patients“, Journal of the International Academy of Preventive Medicine, #5, 1978, pp54-58; Morishige F., Murata, A.)

### Schocks nach Operation

Eine große Zahl von Artikeln wurde in den Jahren 1940 bis 1960 über den vor- und nach-operativen Gebrauch von Vitamin C publiziert. Wir führen hier drei davon an und dazu noch einen klinischen Fall:

C.P. Stewart et al. „Intravenous Ascorbic Acid in Experimental Acute Haemorrhage.“ Lancet, vol 1; pp 208-211; 1944

G. Ungar „Experimental traumatic ‘Shock’.“ Lancet, vol 1; 99 421-424; 1942

Z. Pataki et al. «Vitamin C in the control and Prevention of Surgical shock.“ Zentralblatt für Chirurgie, vol 82; pp 883-887; 1957.

Ein 57 Jahre alter Mann wird für die Entfernung eines Prostata-Tumors vorbereitet, indem ihm pro Woche zwei Infusionen von je 30 g Vitamin C gegeben werden. Die Operation durch Laparotomie (Bauchschnitt) dauert acht Stunden und nicht, wie vorgesehen, zwei Stunden. Er verliert etwa 4 l Blut und er bekommt dieses durch Transfusionen ersetzt. Der Operateur entscheidet, ohne den Grund zu erklären, dass der Patient am Tag danach noch einmal operiert wird, wieder unter General-Anästhesie, und die Operation dauert noch einmal zwei Stunden. Der Patient hat weitere Infusionen mit Vitamin C erhalten und es geht ihm sehr gut.

### Einige außergewöhnliche klinische Fälle

Eine Frau, der ein Schönheitschirurg zwei Silikonkissen unter die Wangenknochen gelegt hat, leidet seit sechs Monaten an einem enormen Abszess\*, bei dem keine Behandlung Erfolg hat und der deswegen täglich punktiert werden muß. Seit sechs Monaten trägt die Patientin einen Kompressionsverband auf der Wange. Nach der Einnahme von etwa 10 g Vitamin C über mehrere Tage ist der Abszess verschwunden. Das Silikonkissen darf bleiben.

Nach einer Darmkrebsoperation entwickelt eine 84 Jahre alte Frau durch das Liegen auf dem Rücken eine Wunde mit einem Durchmesser von 30 cm. Sie kann

nicht mehr auf dem Rücken liegen und durch die tägliche Pflege leidet sie schrecklich. Ihre Nichte gibt ihr mehrere Tage lang täglich etwa 10 g Vitamin C zu trinken. Drei Tage später sind die Schmerzen verschwunden und 12 Tage später ist die Wunde fast vollständig geheilt...

Eine junge Frau in den Dreißigern kommt mit einer so hartnäckigen Blutvergiftung ins Krankenhaus, dass die Ärzte einräumen, nichts mehr für sie tun zu können und sie wahrscheinlich innerhalb der nächsten 48 Stunden sterben wird. Die Mutter verteilt ihre fünf Kinder auf ihre besten Freunde, weil auch sie annimmt, dass sie ihre letzten Stunden erlebt. Nachdem sie zwei Tage lang täglich 25 g Vitamin C in einer Infusion erhält, kann sie aus eigener Kraft nach Hause gehen!

Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, hat die „Legionärskrankheit“ und auch für sie scheint das Ende nahe, wie man den Eltern voraussagt. Mit ihrer doppelseitigen Lungenentzündung kann sie kaum noch atmen. Ihr werden 60 g Vitamin C täglich gegeben. Am 4. Tag kann sie tanzen gehen – Ende des Dramas!

Eine junge Frau von 35 Jahren, Mutter einer kleinen Tochter, wurde bei einem Autounfall furchterlich verbrannt. In 40 Operationen hat sie innerhalb von 4 Jahren Hauttransplantate in Gesicht und an den Händen erhalten. Sie leidet an Depressionen, ihr Gesicht ist auf beeindruckende Art zur Maske erstarrt, den Mund kann sie nur um 1 cm öffnen. Sie leidet an Agoraphobie\* und die Leber arbeitet nur noch schwach. Schreiben kann

#### \* Worterklärungen

##### **Abszess:**

Eitergeschwulst (lat. *abscessus* „Weggang, Entfernung“)

##### **Agoraphobie:**

Platzangst (grch. *agora* „Versammlungsplatz“ + *phobie* „Angst“)

##### **Synthese:**

Aufbau einer chemischen Verbindung aus ihren Teilen (grch. *synthesis* „Zusammensetzung“)

sie mit solchermaßen verbrannten Händen gar nicht mehr.

Dank der 10 g Vitamin C pro Tag zum Einnehmen verschwinden Platzangst und Depression innerhalb eines Monats, die Mundöffnung verdoppelt sich, das Gesicht erhält nach und nach etwas Beweglichkeit. Der Leber geht es deutlich besser. Innerhalb von zwei oder drei Monaten kann sie – nach vier Jahren – ihre Hände wieder vollständig gebrauchen und ohne Einschränkung schreiben.

Eine 41. Operation wird noch an ihrer Nase durchgeführt, während sie immer noch ihre 10 g Vitamin C täglich einnimmt. Zum ersten Mal nach 40 Operationen wächst das Transplantat wunderbar schnell an – und zwar noch bevor ein Antibiotikum verschrieben werden kann. Die ganze Abteilung ist in heller Aufregung, die Überraschung groß. Die Ärzte pilgern zu ihr, um dieses Wunder in Augenschein zu nehmen. Und das nur, weil ihr ein essentielles Nahrungsmittel, nur 10 g Vitamin C, nicht verwehrt wurde!

### Der „Plötzliche Kindstod“

In den meisten Fällen ist der Plötzliche Kindstod iatrogen und nosokomialer Natur, wie das Abenteuer eines australischen Arztes beweist. In seinem Buch „Every Second Child“ erklärt im Jahr 1981 Dr. Archie Kalokerinos, ein Arzt, der in London studiert hatte, wie er in seinem Krankenhaus die Sterblichkeit bei Säuglingen von 50 % (d.h. dass die Hälfte der Kinder starb) auf Null heruntersetzen konnte, als er die verhängnisvolle Rolle der Impfungen auf den Vitamin C - Status verstanden hatte.

Nachdem er neun Jahre lang nach Erklärungen und Lösungen gesucht hatte, ließ er einen Spezialisten aus Sydney kommen. Er sah mit eigenen Augen, wie bei einem Säugling im Koma, mit der Diagnose kindlicher Skorbut, das Baby nach einer halben Stunde erwachte – nach einer einzigen intramuskulären Injektion von Vitamin C.

Wo, bitte schön, ist das berühmte „Prinzip der Vorsicht“, auf das Frankreich so stolz ist, wenn das reale Risiko, das durch die Gegenwart von Quecksilber- und

Aluminiumsalzen in zahlreichen Impfstoffen existiert, nicht berücksichtigt wird, besonders dann, wenn diese Impfstoffe den kleinen Neugeborenen in einer Spritze gegeben werden, in „Dosen, die 30 Impfungen für einen 70-Kilo-Erwachsenen an einem Tag entsprechen?“ (Prof. Boyd Haley).

So schrecklich es klingt: Um die Laboratorien zu schützen, spricht man von ungeklärtem Tod oder man versucht sogar, die Eltern zu verurteilen, unter dem Vorwurf, sie hätten das Kind misshandelt oder zu Tode geschüttelt.

Bei diesen kleinen Opfern wird man Hirnblutungen (Shaken Baby Syndrome, Baby-Schüttelsyndrom) sowie Läsionen\* an der Makula\* feststellen, die kein Mensch durch Schock und Schütteln hervorrufen kann. Und dies führt dann zu der ungerechten Verurteilung meist eines Elternteils, manchmal aber auch beider Eltern. In England wurden 250 solcher Urteile aufgehoben!

Die „Glasknochenkrankheit“ und die Paget-Krankheit\* haben beide einen „skorbutischen“ Ursprung und können mit der regelmäßigen Gabe von Vitamin C auf spektakuläre Art verbessert werden.

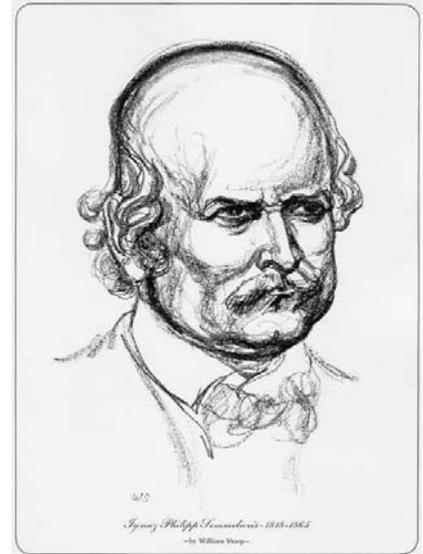
### Was sich ändern muss

Es ist nicht hinzunehmen, dass ein Panorama-Bild der Zähne mit von einem erfahrenen Praktiker (sie sind eine Seltenheit!) festgestellten Herden in der Mundhöhle nicht den Patienten in die verschiedenen Abteilungen begleitet. Es ist nicht akzeptabel, dass eine Mundsanierung nicht nach allen Regeln der Kunst durchgeführt wird (wie es die Kardiologen und Nephrologen, wohl auf zu freundliche Art, verlangen).

### Die Versorgung mit Vitamin C

Es ist nicht hinzunehmen, dass der Patient nicht systematisch vor und nach jedem medizinischen Eingriff Vitamin C - Infusionen erhält.

Es ist nicht hinzunehmen, dass die Nahrung in den Krankenhäusern frei von Vitamin C ist und die Patienten nicht wenigstens Vitamin C oral erhalten, da unter die-



Der Arzt Ignaz Philipp Semmelweis (1818 - 1865) führte in den Geburtskliniken erstmals strenge Hygiene-Vorschriften ein. Die durch das Verhalten der Ärzte selbst verursachte hohe Sterberate der Patientinnen sank daraufhin dramatisch. Doch seine Kollegen ließen ihn in die Psychiatrie einweisen, wo er schließlich unter ungeklärten Umständen verstarb.

sen Bedingungen der Verlust an Vitamin C erheblich ist. Nur das kann man „Vitamin C - Versorgung“ nennen.

Vor jeder Behandlung mit Antibiotika muß auf eine Zuführung von Vitamin C geachtet werden. Nur auf diese Art werden Resistenzen gegen Antibiotika, nosokomiale Krankheiten und verlängerte Krankenhausaufenthalte verschwinden. Es ist ebenfalls nicht hinzunehmen, dass eine Krankenhaus-Ernährung nicht Teil der Behandlung sein soll.

### Unglaube, Ego, Fundamentalismus, Unterwerfung

Als ich im Jahre 1999 die Ehre hatte, vor einer Versammlung von Ärzten und Krankenschwestern einen Vortrag über die „nosokomiale Krankheit“ zu halten, war die Akzeptanz „gemischt“. Die Krankenschwestern waren begeistert, die Ärzte kochten vor Wut!

Um zu vermeiden, dass Kinder an einer Krankheit, die die Neapolitaner den „schwarzen Tod“ nannten, sterben müssen, kam Dr. Kalokerinos mit einem australischen Fernseh-Team nach Neapel. Mit viel Taktgefühl erklärte er, dass er die Ursachen und die Lösung des



## Fundierte Informationen gegen die Impf-Hysterie!

Die Zeitschrift **impf-report** informiert seit Dez. 2004 monatlich bzw. zweimonatlich über aktuelle Entwicklungen rund um das Impfgeschehen. Grundsatzartikel beleuchten in allgemeinverständlicher Sprache zentrale Fragen des Impfnutzens, der Impfsicherheit – und hochwirksamer naturheilkundlicher Alternativen der Vorsorge und im Umgang mit Infektionskrankheiten. Dadurch kann der **impf-report**

eine wertvolle Hilfe bei Ihrer individuellen Impfentscheidung sein.

**Ein kostenloses und unverbindliches Probeheft erhalten Sie bei:**

Tolzin Verlag, Postfach 211160, 86171 Augsburg, Fon 0821/810862-6, Fax -7, [redaktion@impf-report.de](mailto:redaktion@impf-report.de), <http://www.impf-report.de>

Problems kenne. Man empfing ihn und hörte ihm sehr freundlich zu, während unter seinen Augen und denen einer aufgelösten Mutter ein Kind starb.

Als er dann, ein Jahr später, wieder nach Neapel kam, mußte er feststellen, dass nicht ein einziges Mal die rettende Injektion von Vitamin C versucht wurde. Was für eine Schande! Es funktioniert zu 100%! (australischer Videofilm). Das alles nur um das eigene Territorium, das Ego und die Industrie zu schützen!

### Die gelähmten Ärzte

Ist es die Angst vor der Verantwortung, die Unterwerfung vor der Autorität, das Phänomen der subjektiven Validierung\*, die Angst, wegen der Verwendung einer „noch nicht bewährten Technik“, aus der Ärztekammer gestrichen zu werden, der blinde Respekt vor der orthodoxen Religion?

Bei fast allen Todesfällen sind medizinische Behandlungen und akzeptierte Ärzte beteiligt. Es wäre richtig, wenn die Justiz endlich mal die Frage stellen würde, ob nicht ein grober Fehler im Konzept (Pasteurismus), ein schweres Versäumnis (Vitamin C), eine zu langsame Reaktion als Haupt- oder Nebenfaktor eine Rolle gespielt haben.

Man muß immer wieder daran erinnern, dass Experten unter dem Einfluss des Richters, des Tribunals, der Ärztekammer, der Kolle-

gen, der Institutionen und der Laboratorien (Kriminalistik-Kursus an der Medizinischen Fakultät in Paris) kalte Füße bekommen können. Einer meiner Freunde, ein Polizist, hat mir einmal zugeflüstert, dass es unmöglich sei, eine Befragung im Krankenhausmilieu durchzuführen.

Wie wir festgestellt haben, deckt das Krankenhaus die Ärzte, von denen viele aus dem Ausland stammen und schlecht bezahlt werden.

Der Kranke hat keine andere Wahl als „geduldig“ (Patient) zu sein, der Krankenhausarzt muß folgsam sein und das Krankenhaus muß sich blind an die Vorschriften der „orthodoxen Lehre“ halten.

Die Medizin ist keine Wissenschaft mehr, sie ist zu einer Industrie verkommen. So ist das Kontrollieren der Krankenhausärzte ein Traum für die CNAM\*, und dies erklärt zweifelsohne die Offensive gegen diejenigen, die noch glauben, sie können etwas „liberal“ arbeiten.

### Unmittelbare Gefahr für freie Ärzte

Nach zehn langen und schweren Jahren des Studiums befinden sich Ärzte heute in einer Situation, die absolut nicht beneidenswert ist: Sie können, unter dem Druck und der Entscheidung von Nicht-Medizinern das Recht zu praktizieren verlieren.

Die Instanzen der Ärztekammer

sind schon lange infiltriert; Ärzte können nicht auf die Unterstützung der Kammer rechnen, ganz im Gegenteil: Vor kurzem wurde Dr. Melet, einer unserer Besten, in den Selbstmord getrieben!

Das Berufsbild der Ärzte wird in den Medien absichtlich beschmutzt, sie werden gejagt und stehen unter Beobachtung.

„Die Spürhunde der „Sécu“ sind so leistungsfähig wie die Polizei. Sie besitzen sogar weitere Vollmachten. Die Vorschrift gibt ihnen das Recht, in jede Praxis einzudringen, um an die medizinischen Dateien zu kommen. Sie dürfen die Patienten zu einer Befragung über die Arbeitsweise ihres Arztes vorladen!!!“ („Journal du Dimanche“ 26.2.2006)

Die Apotheken sammeln die Informationen, die in Realzeit an die Laboratorien und an die CNAM zwecks Aufstellung eines „Profils“ des Arztes weitergeleitet werden. So wird es auch bei Massenmördern gemacht. Da kann man verstehen, dass doch einige aus Angst zögern.

### Schlussfolgerung

Medizin und Patienten sind Opfer eines Zustandes von primärer Fehlernährung, die durch die Mangelernährung und die iatrogene Pflege im Krankenhaus noch verstärkt wird.

#### \* Worterklärungen

##### CNAM:

staatliche Hochschule in Frankreich (Conservatoire National Des Arts et Métiers)

##### Läsion:

Verletzung (lat. *laesio*)

##### Makula:

„Gelber Fleck“ am hinteren Augenpol

##### Paget-Krankheit:

Knochenerkrankung

##### Sécu:

Abkürzung für „sécurité sociale“ (französisches Krankenkassensystem)

##### Validierung:

Die Gültigkeit einer wissenschaftlichen Methode bestimmen (lat. *valere* „stark sein“)



„HALT! Vitamin C - Infusion nicht vergessen!“

Durch ihre Mängel und Exzesse\*, ihre Fehlanpassung an die Bedürfnisse des jeweiligen Krankheitsbildes, ist diese Kombination der Ursprung des Zusammenbruchs des Immunsystems und spielt bei der Verursachung von Nosokomial-Krankheiten eine Rolle.

Der Kranke ist in einer Lage, in der er täglich große Mengen Vitamin C verbraucht und er bekommt quasi keines durch die Nahrung zurück. Ein prä-skorbutischer Zustand, begleitet von schwerem glykämischen\* Ungleichgewicht, stellt sich ein und wird von Tag zu Tag schlimmer. Nach einem Monat ist Skorbut flagrant\*, wird aber als solcher nie erkannt.

Steht der Krankenhausarzt vor Blutergüssen, Hämatomen, Petechien, Blutungen und Wunden, die nicht heilen wollen, muß er zwangsweise an Skorbut denken und ihn behandeln. Es ist dann unwichtig, langwierige Laboruntersuchungen zur Vitamin C - Bestimmung im Blut anzustellen, denn hier gibt es zwei wichtige Probleme:

- a) Zeitverlust kann für den Kranken fatal sein (Glen Dettman, Archie Kalokerinos)!
- b) Eine normale Bilanz kann den Praktiker anregen, keine Vitamin C - Gabe zu verordnen; auch

dies kann für den Patienten fatal sein. Die Blutwerte sind nicht repräsentativ für den sofortigen Bedarf. Nur der Blutindex ist repräsentativ für den Zustand des Patienten, aber diesen zu bestimmen, dauert ziemlich lange. Andererseits: ein Zuviel an Vitamin C ist immer unschädlich.

Die Patienten müssen endlich begreifen, dass ihnen eine ungesunde Lebensweise sehr teuer zu stehen kommt; entweder dadurch, dass die Lebenserwartung drastisch reduziert wird oder es zu nosokomialen Krankheiten kommt.

Wer seinen Lebenswandel dauerhaft im Griff hat, wer seinen Vitamin C - Status täglich hoch hält und ihn im Bedarfsfalle (Sport, Stress, Impfung, Umweltverschmutzung, Krankheit, Krankenhausaufenthalt, Fernreisen) ergänzt, wird durch Verminderung seiner Risiken belohnt.

Es ist essentiell, dass man dem Körper die Mengen an Vitamin C liefert, die er braucht, um sich gegen Viren, Bakterien und sonstige Aggressionen wehren zu können.

Nur so ist zu verstehen, dass Kopflosigkeit und therapeutische Verbissenheit ohne Vitamin C - Therapie weiter nichts vollbringt, als auf gefährliche Weise die Hypo-Ascorbämie zu verstärken.

Es ist genau so wichtig, daß

in kürzester Zeit alle Quellen von freien Radikalen (meist aus der Nahrung), Giften und Toxinen ausgeschaltet werden.

Erinnern wir uns, daß der Ursprung der Probleme meist multifaktoriell ist und dass aus diesem Grunde alle Befragungen und Untersuchungen nützlich sind.

Man kann sagen, dass das Ignorieren des „ascorbischen Faktors“ und das Anwenden unangemessener Therapien viele unschuldige Todesfälle verursacht.

Ungestört und in beispielhafter Diskretion töten Skorbut, Hypo- und Anascorbämie jedes Jahr mehr Menschen als alle anderen Krankheiten zusammen.

Zu viele Krankheits-Akteure haben Interesse daran, dies zu vertuschen und die Ärzte in einem totalen Unwissen über die Physiologie\* und die Möglichkeiten des Vitamins C zu belassen.

Desinformation, Kontrolle des Wissens und der Institutionen sind in den Händen einiger machtvoller Finanzgruppen. Unsere einzige Hoffnung ist, dass kurzfristig ein paar Ärzte, Odonto-Stomatologen und Krankenschwestern, diese Möglichkeit, viele Menschenleben zu retten, gebrauchen können, und so viele Schmerzen vermeiden zu helfen; es ist ja so einfach...

In diesem Text war es mir nicht möglich im Detail darauf einzugehen, dass es verschiedene Formen von Vitamin C gibt und wann diese anzuwenden sind. Aber es ist wichtig daran zu erinnern, daß alle Präparate, die Zucker, Farbstoffe oder Konservierungsmittel enthalten, abzulehnen sind, denn, wenn sie auch wohlschmeckend sind, sie haben keinen positiven Effekt auf die Gesundheit – ganz im Gegenteil.

Da die Kosten der Krankheiten zu einer unerträglichen Last werden, ist es erlaubt, von einer kollektiven Bewusstwerdung über die Risiken der allopathischen Medizin und dem Bedarf nach einer individuellen Schulung über die wichtigsten Elemente einer Gesunderhaltung zu träumen.